



Faire Elektronik Geht das?

2018

Fair Lötet

post@fairloetet.de

Zur Vorbereitung:

- A) Es sind für 30 Minuten etwas zu viele Folien. Man sollte 2 oder 3 Folien raus nehmen, die einem als Vortragender nicht so gut gefallen.
- B) Die Belastungen aufzählen können bei Rohstoffen, Fertigung und Entsorgung, also die nächsten 3-5 Folien, da nur Bilder gezeigt werden und man nicht ablesen kann.
- C) Einstiegssätze klären. Inhalt vielleicht: Mein Name ist... oder: Danke für die Einführung. Ich erzähle Euch etwas über Fairness in der Computer- oder Handyproduktion, fair wie in fairer Kaffee, was man kaufen kann und was wir als Kunden sonst noch tun kann. Die Geschichte eines Handys beginnt zum Beispiel hier..“ und weiter mit nächster Folie



Quelle: Amnesty International: Undermining Rights, 2010,
<http://www.amnesty.org/en/library/info/ASA34/001/2010/en>

FairLotet

Diese Frau steht vor den Ruinen ihres abgebrannten Hauses. Es wurde gerodet um Platz zu machen für ein Goldabbaugebiet. Die indigene Bevölkerung wurde auf diese Weise vertrieben in Papua Neu Guinea. Aus diesem Gold werden nicht nur Eheringe geschmolzen, sondern auch Computerchips gebaut. Gold ist in kleinen Mengen überall drin in Elektronikgeräten, die große Menge an Geräten sorgt für große Geschäfte.

Vertreibung, sklavenartige Kinderarbeit, Bestechung und finanzielle Unterstützung bewaffneter Bürgerkriegsgruppen sind typische Probleme bei der Rohstoffgewinnung für Computer.

(Bild: Papua Neu Guinea, Bau eines Goldabbaugebiets. Aus einem Bericht von Amnesty International.)

(Folie „Rohstoffe“)



© 2015 Dokumentation „Death by Design“
<http://deathbydesignfilm.com>

FairLotet

Wir sehen Yvette Flores mit ihrem geistig behinderten 37 Jahre alten Sohn. Yvette arbeitete als Schwangere noch bei IBM in der Halbleiterherstellung. Erst später wurde bekannt, dass sie bei der Arbeit in Berührung mit hochtoxischen Chemikalien kam und ihr Mutterschicksal nicht das einzige war. Einige ArbeitskollegInnen sind auch gestorben. IBM hat einige Jahre danach die Produktion im Silicon Valley aufgegeben. Klagen gegen den Konzern laufen noch heute.

Die Geschichte ist weiter aktuell. Ähnliches passierte in den 2000ern bei der Firma TCA in Taiwan. Aktuell sind Krebsfälle immer noch bei Samsung in Seoul. Es wurden bislang über 70 Krebsfälle öffentlich, einige tödlich.

Die Chips von Samsung sind in vielen Computern und Tablets zu finden, z.B. im iPhone und sowieso in Samsung-Geräten.

(Folie „Teileherstellung“)



© 2010 China Labor Watch

FairLotet

Hier werden die Handys auf Hochglanz gebracht, damit sie uns besser gefallen und wir zugreifen. Als Putzmittel wird n-Hexan eingesetzt, ein giftigerer Stoff als die Alternative Alkohol, verdunstet aber schneller, so dass das Fließband schneller laufen kann. Die Schutzanzüge sind übrigens zum Staub- und Haarschutz für die Geräte, nicht zum Schutz der ArbeiterInnen.

Dieses Foto wurde in einem unbekanntem Werk in Shenzhen gemacht, einer Sonderwirtschaftszone im Süden Chinas. Hardware wird schon lange nicht mehr in den USA, im Silicon Valley oder in Europa hergestellt, sondern in Fernost. Dort ist es billiger, und billig finden wir Kunden toll.

Die Arbeitsbedingungen sind dementsprechend: Geringes Gehalt, Pflicht-Überstunden, fehlender Gesundheitsschutz, andauernde Beobachtung und Erniedrigung. Die Firmen-Unterkünfte sind unhygienisch, es fehlt an Platz und Privatsphäre. Arbeitsverträge werden nicht ausgehändigt, eine Gewerkschaft - zumal in China - gibt es nicht. Die Arbeit ist stupide, der Mensch als Maschine.

(Alternative 1 für Folie „Fertigung“)



China's Youth Meet Microsoft
© 2010 Institute for Global Labour and
Human Rights

FairLotet

Im Bild sieht man Verpackungen von Microsoft-Mäusen auf einem Laufband beim Fertiger NYE, davor Arbeiterinnen bei ihrer Pause, während der sie lieber ein Nickerchen halten statt zu essen, da die Schlangen in den Kantinen eh zu lang sind und das Essen nur mäßig.

Microsoft, bekanntermaßen eigentlich ein Software-Konzern, konnte nur durch Auftragsfertigung zu einem umsatzstarken Hardware-Produzenten werden. Die beauftragten Firmen liegen zum größten Teil in China. Dort ist es billiger, und billig finden wir Kunden toll.

Die Arbeitsbedingungen sind dementsprechend: Geringes Gehalt, Pflicht-Überstunden, fehlender Gesundheitsschutz, andauernde Beobachtung und Erniedrigung. Die Firmen-Unterkünfte sind unhygienisch, es fehlt an Platz und Privatsphäre. Arbeitsverträge werden nicht ausgehändigt, eine Gewerkschaft - zumal in China - gibt es nicht. Die Arbeit ist stupide, der Mensch als Maschine.

(Alternative 2 für Folie „Fertigung“)



Videostill aus: Citizens at Risk
© 2009 Silicon Valley Toxics Coalition
<http://svtc.org/our-work/e-waste/india/>

FairLotet

Und selbst wenn wir nach nur zwei Jahren schon wieder ein neues Handy kaufen hören die sozialen Belastungen nicht auf. Elektroschrott wird - obschon illegal in der EU - für ein paar Dollar Gewinn exportiert in Entwicklungsländer wo die Kühlschränke, Fernseher und Spielekonsolen ausgeschlachtet werden, verbrannt, in Säuren getunkt, mit bloßen Händen ohne jeden Schutz in Hinterhöfen mitten in der Stadt, so wie hier in Indien, um an ein paar Gramm der wertvollen Metalle zu kommen, die auf Umwegen wieder bei uns in den Konsumländern landen.

(Folie „Entsorgung“)



Ist faire Elektronik möglich?

FairLötet

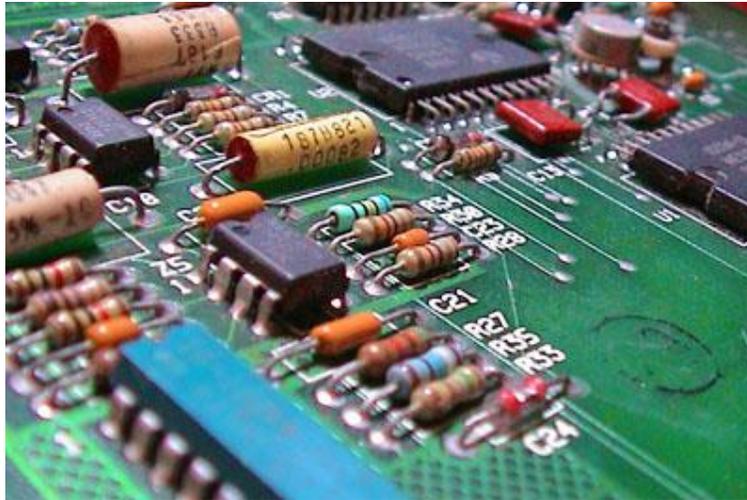
post@fairloetet.de

Hier evtl. erwähnen:

- * Es geht allgemein um faire Elektronik, auch Handys und Spielekonsolen und eigentlich auch Transistorradios und Waschmaschinen
- * Es wird hier nur Fairness (Sozialverträglichkeit) betrachtet, nicht Nachhaltigkeit allgemein, also nicht die ökologischen Aspekte. Es ist wichtig, weil die Leute evtl. Umweltaspekte erwarten
- * Es geht auch nicht um Recycling, Gebrauchtgeräte, lange Verwendung und schon gar nicht um Green-IT.

Das folgende muss aus Zeitgründen recht flott abgearbeitet werden, also nicht lange bei den Folien bleiben.

Herausforderung: Viele Bauteile



Quelle: Wikipedia Commons

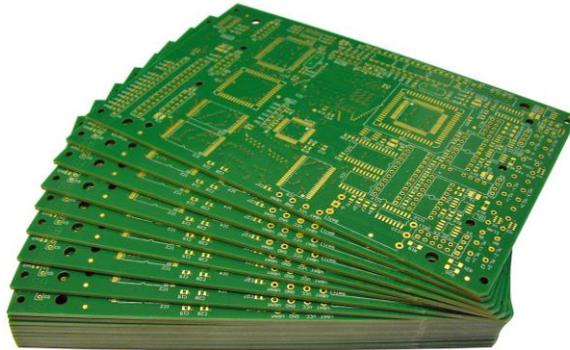
FairLotet

In Elektronik stecken auch viele Bauteile von verschiedenen Herstellern, die alle Rohstoffe aus verschiedenen Quellen beziehen, deren Fairness meist völlig unbekannt ist. Selbst wenn z.B. das Lötzinn fair ist, ist das Zinn in den Widerständen nicht fair und die Chips vielleicht sogar hochproblematisch.

Für ein faires Gerät müssten alle Hersteller ihre Quellen kennen und auf Fairness geprüft haben.

Herausforderung: Viele Rohstoffe

- Allein in unbestückten Leiterplatten steckt u.a.:
Blei, Cadmium, Quecksilber, Nickel, Zinn, Silber, Aluminium, Gold, Kupfer, Glas, Kunststoffe



FairLotet

In Elektronik stecken viele Rohstoffe, nicht nur wie beim Kaffee ein einzelner oder Schokolade wenige oder Kleidung, wo allerdings auch oft nur die Baumwolle fair ist, trotz Siegel, nicht einmal mehr das Garn und auch nicht die Färberei und das Nähen.

Für ein vollständig faires Gerät müssten alle Stoffe fair gewonnen werden.

Herausforderung: Viele Akteure (1)

Apple Suppliers 2011

AAC Technologies Holdings Inc.	Daishinku Corporation (KDS)	Interflex Co., Ltd.
AcBel Polytech Inc.	Darfon Electronics Corporation	International Rectif
Acument Global Technologies	Delta Electronics Inc.	Intersil Corporatio
Advanced Micro Devices, Inc.	Diodes Inc.	Invantec Appliance
Amperex Technology Ltd.	Dynapack International Technology	Jabil Circuit, Inc.
Amphenol Corporation	Elpida Memory, Inc.	Japan Aviation Elec
Analog Devices, Inc.	Emerson Electric Co.	Jin Li Mould Manur
Anjie Insulating Material Co., Ltd.	ES Power Co., Ltd.	Kaily Packaging Pte
Asahi Kasei Corporation	Fairchild Semiconductor International	Kenseisha Sdn. Bhd
AU Optronics Corporation	Fastening Technology Pte Ltd.	Knowles Electronic
Austria Technologie & Systemtechnik AG	FLEXium Interconnect, Inc.	Kunshan Changyu
austriamicrosystems	Flextronics International Ltd.	Laird Technologies
Avago Technologies Ltd.	Fortune Grand Enterprise Co., Ltd.	Lateral Solutions P
Brady Corporation	Foster Electric Co., Ltd.	Lens One Technolc
Brilliant International Group Ltd.	Fuji Crystal Manufacturing Ltd.	LG Chem, Ltd.
Broadcom Corporation	Fujikura Ltd.	LG Display Co., Ltd.
Broadway Industrial Group Ltd	Grand Unright Technology Ltd	LG Innotek Co. Ltd

Quelle: Apple Supplier List, 2011

FairLotet

Dies ist ein Ausschnitt aus einer Apple-Zuliefererliste von 2011. Aktuell sind bei Apple über 200 Fertigungsfabriken und Komponentenhersteller aufgezählt. All die müssten fair sein um ein vollständig faires Gerät zu erhalten.

Nur mal ein Beispiel: Jabil ist eine Firma, die Geräte aus Einzelteilen zusammenbaut, nicht nur aber auch für Apple...

Herausforderung: Viele Akteure (2)



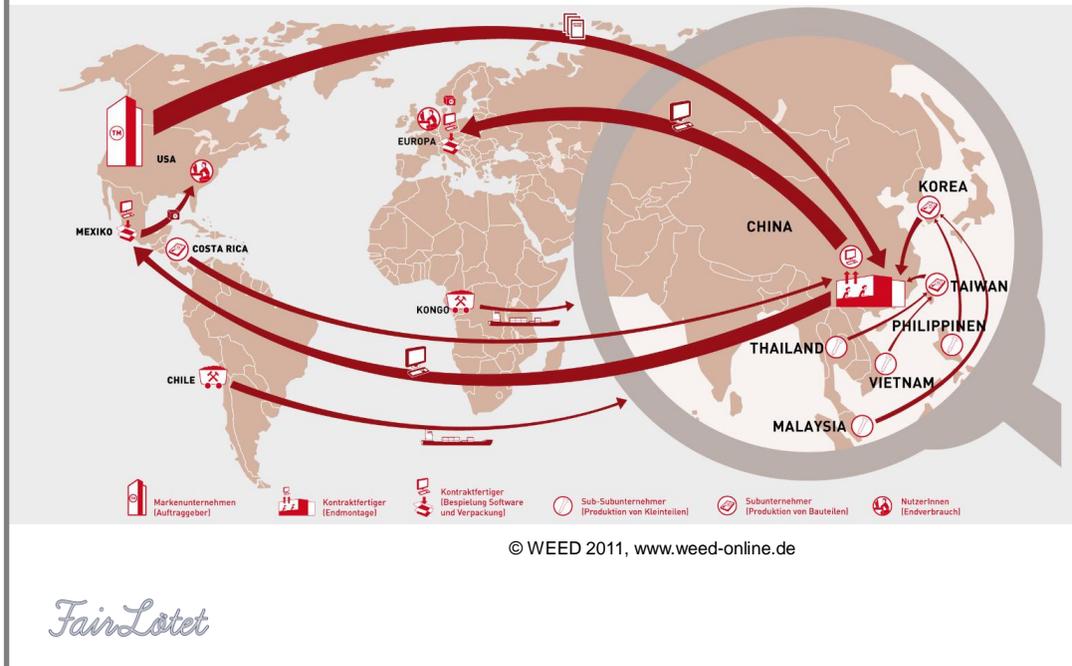
© Institute for Global Labour and Human Rights 2006, flickr-Album "Jabil Factory, China"

FairLotet

... und Jabil selbst hat – hier ein Foto aus eine der Werkhallen in China – viele Kunden. Hier sieht man z.B. Nokia und Samsung und weitere uns unbekannte Kunden.

Würden sie für einen Kunden, der faire Arbeitsbedingungen fordert, eine Ausnahme machen?

Herausforderung: Globale Lieferkette



Dies alles geschieht weltweit: Rohstoffe aus dem Süden werden nach Fernost geschifft, dort die Einzelteile hergestellt, die dann meist in China aber auch in Mexiko zu einem Computer zusammengebaut werden, die dann z.B. in Tschechien verpackt werden. Die Lieferkette ist nicht nur lang, sondern auch global mit vielen verschiedenen gesetzlichen Regelungen.

Für ein vollständig faires Gerät müssten all die Landesgesetze beachtet werden.

(Den Text muss man nicht lesen können, es soll lediglich die Ströme verdeutlichen.)

Herausforderung: High-Tech



Quelle: Wikipedia Commons

FairLotet

Das Herstellen der Komponenten – hier eine Chipfabrik – kann man nicht graswurzelmäßig in der Garage selbst erledigen. Wir sind von der Industrie mit großen Investitionsvolumen abhängig. Die großen Firmen müssen also fair werden.

Das Fazit soweit ist: Theoretisch ist mehr Fairness möglich, es ist aber nicht einfach in der Elektroindustrie wegen der Komplexität der Produkte und Prozesse.

Herausforderung: Fehlende Nachfrage



FairLotet

Die allermeisten Kunden kommen gar nicht auf den Gedanken. Und wenn sie nachfragen wissen die Verkäufer keine Antwort.



Gibt es faire Elektronik?

Fair Lötet

post@fairloetet.de

Die Antwort ist derzeit Nein. Komplett faire Computer oder Handys gibt es aus den genannten Gründen noch nicht.

Aber es gibt erste Entwicklungen, wenigstens ein paar Teile fairer zu machen.

Und derzeit zwei Hersteller, deren Hauptziel Fairness ist und nicht Funktionalität oder Gewinn.

Pionierprojekte

FAIRPHONE

NAGER IT
für Faire Computermäuse 

FairLötet

FairLötet

Da wir beim Heldenmarkt sind, hier die Helden!

Nager IT, eine Computermouse
Fairphone, ein Smartphone
FairLötet mit einem Lötendraht

- Optische Computermaus für 30 Euro

- ca. 30000 verkauft

- Schwerpunkte:

- Transparenz der Lieferkette

- Auswahl der fairsten Alternative



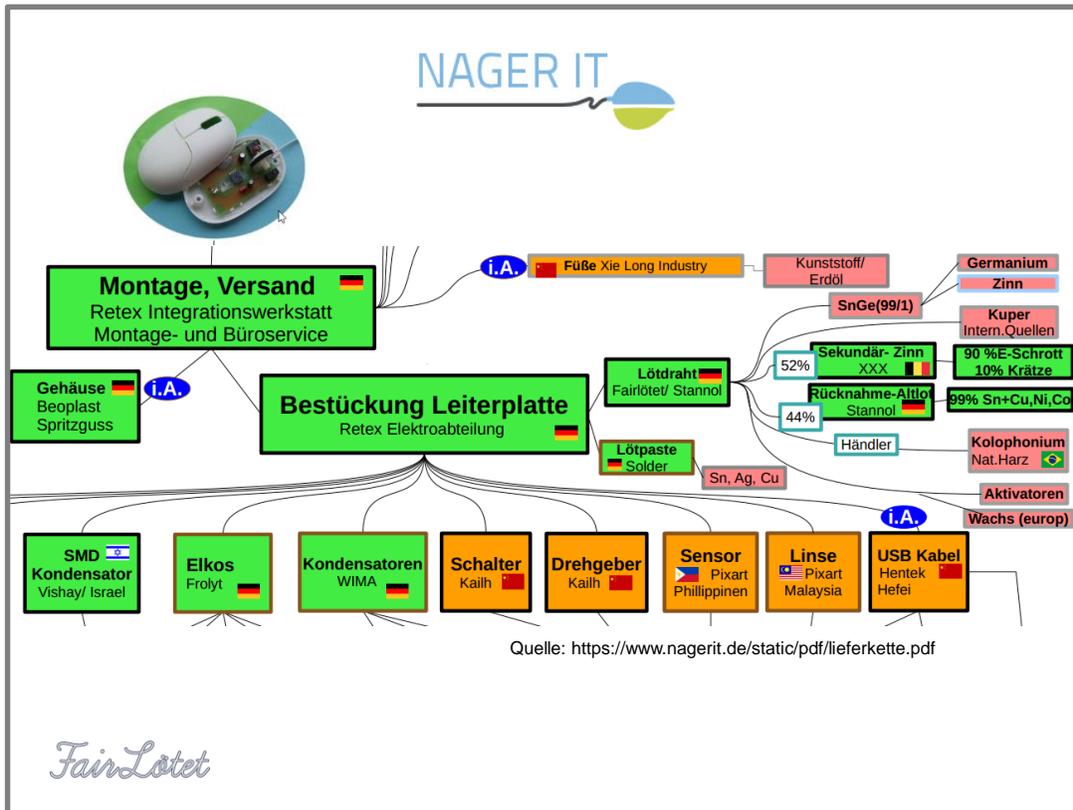
www.nager-it.de

FairLotet

Pionierarbeit

USB-Kabel: In China gewesen und Arbeitsbedingungen angeschaut (Audits gemacht). Es gibt nur noch aus China USB-Kabel!

Eine Maus dabei zu haben ist eine gute Idee für den Vortrag.



Kleiner Ausschnitt aus der Lieferkette. Legende:

grün = gute Arbeitsbedingungen,

orange/gelb = Lieferant bekannt, aber Arbeitsbedingungen nicht fair,

rot = Lieferant und Arbeitsbedingungen unbekannt (also wohl unfair)

Wie man sieht kommt einiges aus China = schlechte Bedingungen, aber es gibt keine Alternative. Gerade die Maus-Spezialteile (Schalter, Drehgeber, Sensor, Linse) werden nicht in Europa hergestellt (mitte).

Wohl aber die elektronischen, allgemein verwendbaren Bauteile (links)

Auch USB-Kabel gibt es nur in China (rechts)

Gute Arbeitsbedingungen: eher aus Deutschland

Zinn für Lötung kommt tatsächlich teilweise aus Europa (oben rechts = FairLötet), aber auch problematisches Indonesien

FAIRPHONE

- Smartphone für 530 Euro
 - 60.000 von der ersten Version verkauft, >75.000 von der zweiten
- Schwerpunkte:
 - Helfen wo es brennt
 - Zinn u.a. „konfliktfrei“ aus D.R.Kongo
 - Gold teilweise Fairtrade aus Peru
 - Extra Geld für chinesische Arbeiter
 - Reparierbarkeit



www.fairphone.com

FairLotet

Die Verkaufszahlen sind nicht bekannt, die Summe von erreichten 100000 Geräten wurde im Mai 2017 aber im Blog veröffentlicht
Inzwischen wird es über verschiedene Kanäle vertrieben, z.B. über Telekom Österreich oder manche Mobilcom Debitel Läden.

Konfliktfrei = Beim Kauf der Rohstoffe (hier nur Zinn, Tantal) bekommt keine Bürgerkriegspartei Geld.

Aber: Gefährliche Arbeit, Abhängigkeit, geringer Lohn... vermutlich auch Kinderarbeit trotzdem

Das Besondere an Fairphone ist, dass Zinn und Tantal konfliktfrei UND trotzdem aus der Konfliktregion D.R.Kongo kommt.

Achtung: Das Fairphone ist nicht komplett konfliktfrei, aber weitestgehend

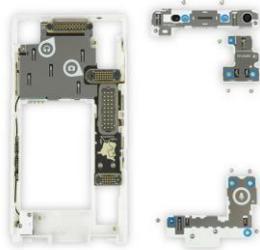
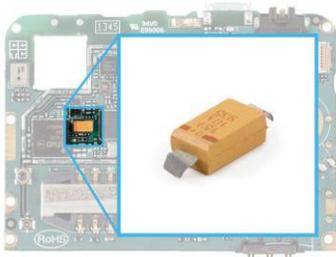
Zusätzliches Geld für Arbeiter in der Fertigung = „Worker Welfare Fund“ = Mit jedem Gerät kommen 4 Euro in einen Topf, den die Arbeiter in China ausgeben können, z.B. für Ausbildung, Arbeitsplätze, Gehalt, etc.

Bei der ersten Version wollten die Arbeiter das Geld schlicht ausbezahlt bekommen, ansonsten etwas besseres Kantinenessen.

Das Gold in der Leiterplatte ist Certified FairTrade, das restliche Gold in dem Gerät (z.B. in den Connectoren der einzelnen Module) nicht.

Es gibt auch ein Programm für das Wolfram aus Ruanda

FAIRPHONE



FairLotet

Ein Potpourri von Fairphone-Bildern mit den 4 Fairness/Reparierbarkeit-Features:

Oben links der Kondensator mit konfliktfreiem Tantal (< 0,1g)

Oben rechts das Arbeiterkonsortium das über die zusätzlichen Gelder des chinesischen Fertigers entschieden hat

Unten rechts ein Arbeiter in der peruanischen Mine, aus dem das Fairtrade Gold in der Leiterplatine kommt.

Unten links der modulare Aufbau des Fairphones – das neueste, coolste Feature (aber eher nur Umweltrelevant)

Die Kostenaufstellung ist hier transparent, leider nicht die Teile des Geräts wie bei Nager-IT.

Ein neuer Zuliefererbericht zählt aber detailliert die Zulieferer auf, inkl. Konfliktmineralien.

Noch ein Wort zu: **sh↑ft**[®]

- Laut Website und Interviews faire Arbeitsbedingungen
- Leider gibt es keine Nachweise
- Interessant: Gerätepfand



www.shiftphones.com

© Shiftphones.com

FairLötet

Shift warb zur initialen Crowdfundingphase mit „fairen Arbeitsbedingungen“ und zählte Dinge auf, die kaum zu glauben waren.

Es kam danach lange Zeit kein Nachweis, dass die Versprechungen auch umgesetzt sind, weswegen es auch viel Kritik gab.

Daraufhin gab es in der c't einen ordentlichen Verriss, übrigens auch technischer Natur.

Es gibt neuere Filmaufnahmen einer eigenen Fertigungslinie.

Inzwischen gibt es drei Dokumente:

Ein vom chinesischen Fertiger unterschriebenen Verhaltenskodex, der alleine wenig wert ist, da die tatsächliche Fertigung unterbeauftragte wurde an eine unbekannt gebliebene Firma.

Ein Audit von TAOS, die auch für Fairphone ein Audit gemacht haben. Im Gegensatz zu Fairphone wurden die Auditergebnisse nie veröffentlicht. Begründung: Es wurden alle Fertigungslinien untersucht, nicht nur die (angeblich bessere) Shiftphone-Fertigung. Ziel ist nun, eine eigene Fertigung aufzubauen.

Ein Nachhaltigkeitsbericht, der auch nicht mehr als Behauptungen enthält, zudem Kooperationen nennt (z.B. mit FairLötet und Fairphone), die so gar nicht bestehen. Ein neuer Bericht wurde versprochen.

Also: Man muss dem Hersteller schlicht vertrauen.

Mal was zu öko: **iameco**

- Beste Ökobilanz laut Fraunhofer-Institut
- Optimiert für Reparatur und Recyclingfähigkeit
- Geringer Stromverbrauch



www.iameco.com

FairLotet

Sprich: „I am eco“

Es geht hier nur um ökologische Aspekte, nicht um Fairness, dennoch ein bemerkenswertes Pionierprojekt.



Was kann ich tun?

Fair Lötet

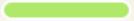
post@fairloetet.de

Hier zum Schluss ein paar Tipps für uns Konsumenten.

Grundsätzlich zum Thema „Gutes Tun durch Konsumieren“:

- * Man ist als Konsument kein Sklaventreiber, aber man bezahlt Sklaventreiber. Das sollte einem bewusst sein. Das ist jetzt nicht übertrieben: Es gibt moderne Sklaverei, und in der Elektronikproduktion – Erzabbau genauso wie in der Fertigung – findet sie nachweislich statt.
- * Auch die faireren Angebote unterscheiden sich aktuell kaum von den konventionellen. Aber das muss nicht so bleiben.
- * Man kann sich die Welt nicht schön shoppen. (Warum?)
- * Konsum an sich ist oft nicht nachhaltig weil ökologisch bedenklich bei den aktuellen Produkten... wir betrachten hier allerdings die Sozialauswirkungen.
- * Im Folgenden gehen wir von der Situation aus, dass sich jemand ein neues Gerät kaufen möchte. Besser ist es aus Umweltaspekten immer, sich ein gebrauchtes Gerät zu kaufen oder das vorhandene Gerät länger zu nutzen, z.B. durch Reparatur!

Fairness-Ranking: rankabrand

Fairphone	 B	Philips	 D
Apple	 C	Microsoft	 D
HP	 C	Toshiba	 D
ASUS	 C	Samsung	 D
Dell	 D	LG	 D
Acer	 D	HTC	 E
BlackBerry	 D	Huawei	 E
Sony	 D	ZTE	 E
Lenovo	 D	Nintendo	 E
Motorola	 D		

<http://blog.rankabrand.de/2016/05/18/elektronik-ranking-2016-fairphone-weiterhin-spitzenreiter/> (Mai 2016)

FairLotet

Meine Empfehlung zu Rankings: Rank-a-brand.

Die scheinen allerdings seit Februar 2017 nicht mehr aktiv zu sein.
(Einschätzung von Oktober 2017 per Blick auf die Website.)

Hier nur Fairness-Teil dieses Nachhaltigkeits-Rankings, im Gesamtranking macht Nokia noch ein paar Plätze gut

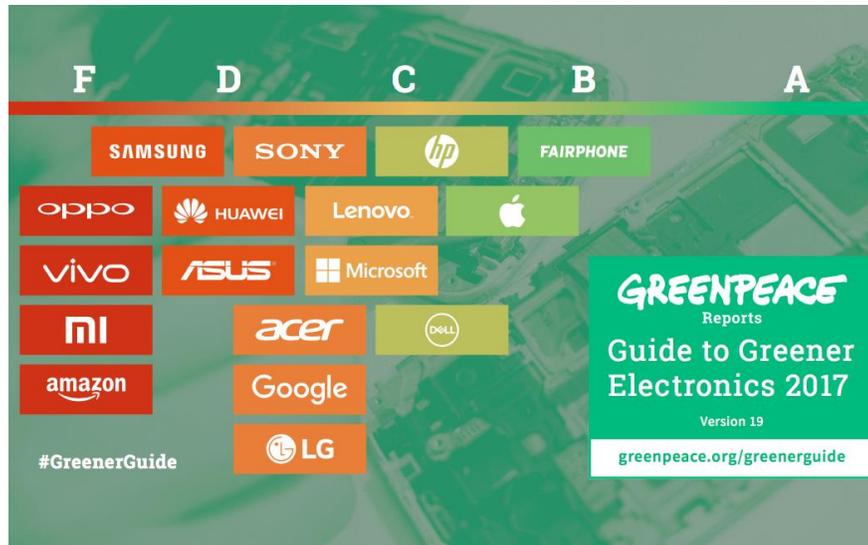
Beurteilt lediglich Berichte der Firmen, kontrolliert dies nicht

Nager-IT wurde nicht bewertet.

Bewertung von HP und Apple entspricht unseren Erwartungen.

Apple ist nicht so schlecht wie sein Ruf, sie könnten nur viel mehr machen, denn ihre Geräte sind sehr teuer und der Gewinn enorm.

Öko-Ranking: GREENPEACE



FairLotet

Dies ist ein reines Öko-Ranking, aber wegen Greenpeace ein sehr bekanntes.

Fairness-Siegel: TCO DEVELOPMENT

- IT-Nachhaltigkeits-Siegel
 - einziges IT-Siegel mit Fairnesskriterien
- Anforderungen an Fairness gering
- Firmen bewerben sich und müssen dafür bezahlen
 - **SAMSUNG** reicht viel ein,  gar nichts
 - Für Fairphone und Nager-IT zu teuer



FairLotet

TCO ist das einzige Siegel mit Fairnessaspekten.
Alle anderen sind nur Umwelt/Energieverbrauch-Siegel.

Nicht sehr Konsumentenorientiert, sondern eher für
Behördenbeschaffungen
Die Marken machen damit meines Wissens auch keine Werbung.
Die Marken bezahlen für das Siegel, so finanziert es sich.

Fairness-Anforderungen:

- a) ILO-Kernarbeitsnormen: Vereinigungsfreiheit/Kollektivverhandlungen (in China nicht gegeben), keine Zwangsarbeit, keine Kinderarbeit, keine Diskriminierung (gleiches Geld für gleiche Arbeit, Einstellungschancen)
- b) Audits in den Fertigungsfirmen
- c) Betrachtet nur die „erste Schicht“ der Auftragnehmer der Markenfirmen, also nicht Teilehersteller oder Rohstofflieferanten

Achtung: Bei dieser Folie nicht zu lange aufhalten, man kann viel erzählen... Sie ist auch etwas dröge.

Zivilgesellschaft für faire Elektronik

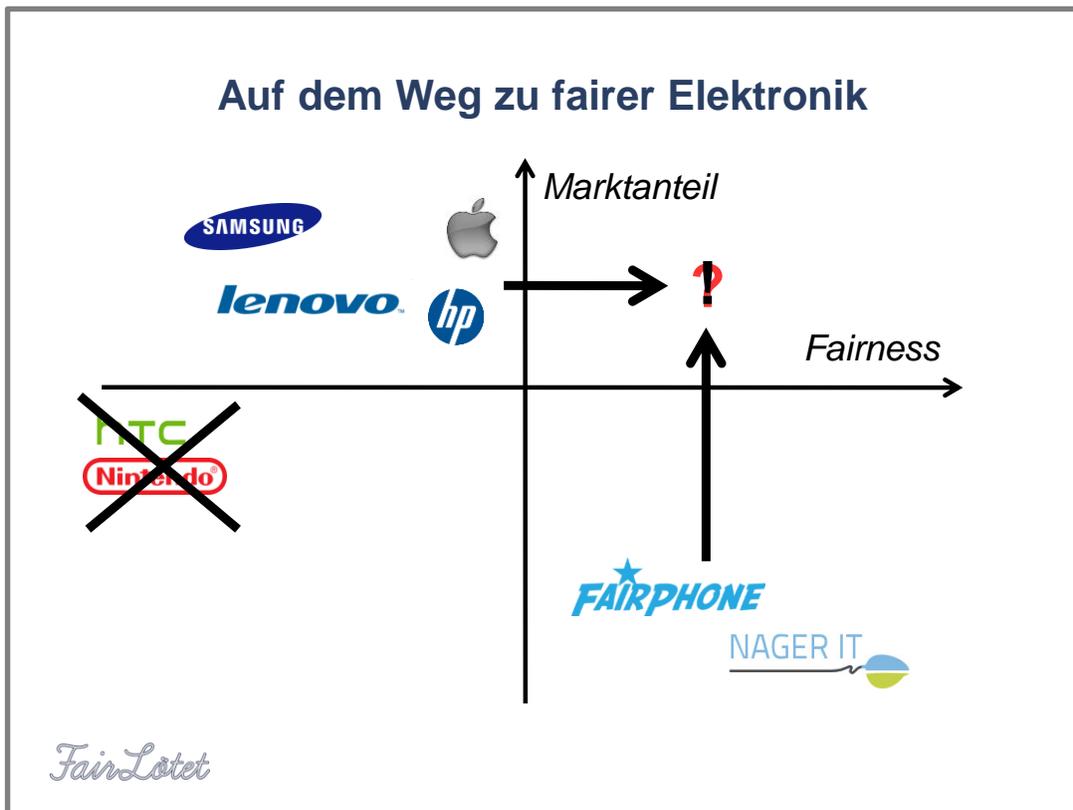


Viele Kampagnen sind aktiv, dies fairer zu machen.

In Deutschland wichtig: Germanwatch mit Make-IT-Fair-Projekt, Weed (beide Berlin), Südwind (Nähe Köln) und FlfF (Bremen),
Zudem Südwind Österreich mit Clean-IT-Projekt und Brot für die Welt in der Schweiz

Global Witness: Unternehmensverantwortung/Rohstoffe aus England
Enough: Afrika/Rohstoffe aus USA
GoodElectronics: Dachverband, Firmengespräche
Somo: Unternehmensverantwortung, Niederlande
SACOM (Hong Kong) und
China Labor Watch (New York) sind die beiden wichtigen Organisationen die investigative Recherche in den Firmen machen
Basel Action Network (USA) überwacht die Durch/Umsetzung des Baseler Abkommens über das Verbot des Exports illegalen Schrotts.
ElectronicsWatch: Faire öffentliche Beschaffung u.a. von Computern in Behörden
Unten links das FairLötet-Logo nicht vergessen, wir machen ja mehr als nur den Lötdraht ☺

Die Folie ist sehr beliebt, daher habe ich sie drin.



Hier ein paar bekannte Marken und wie sie sich meiner Meinung nach in das Fairness-Spektrum einordnen.

- Die großen Marken, hier als Beispiel die Mobil-Konkurrenten Apple und Samsung und die weltweit größten PC- und Laptophersteller Lenovo und HP, liegen alle dicht beieinander mit leichten Vorteilen für Apple und HP.
- Als böse Buben nur beispielhaft Nintendo und HTC.
- Die Helden hingegen sind fairer, aber ihre Marktmacht zu gering um viel zu bewegen.

(Animation)

Sehen wollen wir Geräte oben rechts. Wie kann das geschehen?

(Animation)

Zum einen indem die genannten Kampagnen sowohl Druck auf die Hersteller ausüben als auch auf die Gesetzesgeber, so dass sich alles nach rechts bewegen muss.

(Animation)

Zum anderen durch uns Konsumenten, indem wir die faireren Geräte kaufen und so zu mehr Durchschlagkraft verhelfen.

So könnte aus dem Fragezeichen ein Ausrufezeichen werden!

Resümee und Ausblick

Ist faire Elektronik möglich? Ja, natürlich.

Gibt es faire Elektronik? Es entwickelt sich etwas.

Was kann man tun?

- Faire Geräte kaufen, Rankings und Siegel beachten
- Aufmerksam bleiben und Entwicklung beobachten
- Organisationen unterstützen
- Die richtigen Parteien und PolitikerInnen wählen

FairLotet

Sind faire Computer möglich? Ja, Fairness ist immer eine Option!

Zum letzten Punkt könnte man sagen: Das bessere Kaufen oder das Schlechte nicht kaufen oder gar nicht kaufen... man schwimmt gegen den Strom und verausgabt sich elendig. Man kann sich die Welt nicht schön kaufen. Das bessere kaufen kann nur eine Zwischenlösung sein. Es lässt uns passiv und wir müssen auf das reagieren, was uns angeboten wird von einem Kartell der Ausbeutung. Nein, man muss statt dessen die Regeln ändern! Deswegen sind die letzten beiden Punkte die wichtigsten.



Danke schön!

**Web: www.fairloetet.de
Twitter: [@fairloetet](https://twitter.com/fairloetet)
Kontakt: post@fairloetet.de**

Fair Lötet

post@fairloetet.de